

Sportschule Sachsenwald – überraschende Zwischenlösung
Zwang Sorge um Bestandsschutz den HSB zum Handeln?

HSB gibt Sporthalle überraschend für SC Wentorf frei

Nach jahrelangem Hin und Her und mehreren gescheiterten Konzepten des Hamburger Sportbunds (HSB) sollen künftig übergangsweise Wentorfer Sportler eine Halle, Duschen und Umkleieräume der seit anderthalb Jahren leer stehenden HSB-Sportschule Sachsenwald für ihre Zwecke nutzen. Das sieht eine überraschende Vereinbarung zwischen dem HSB und dem Verein SC Wentorf vor. Noch in diesem Monat sollen die Wentorfer in der Halle trainieren und Turniere austragen dürfen, sobald letzte Unstimmigkeiten geklärt sind und der Vertrag unterschrieben ist.

Die Sportschule Sachsenwald war Ende 2006 geschlossen worden, weil sie nach Ansicht des HSB angeblich nicht genügend Auslastung hatte und verkauft werden sollte. Trotz zahlreicher Nutzungsanfragen ließ der Sportbund die Gebäude der mit Staatsgeldern errichteten Bildungsstätte seitdem ungenutzt, obwohl dies weiter Kosten verursacht und die Anlage durch den Leerstand nach Ansicht von Experten rapide an Wert verliert. Zeitungen und Fernsehen hatten mehrfach berichtet.

Durch die nun bereits rund anderthalb Jahre andauernde Nutzungsunterbrechung war der HSB jedoch nach unseren Informationen zeitlich immer mehr in Handlungszwang geraten. Zunächst hatte er das 7,3-ha-Gelände lukrativ als Bauland verkaufen wollen. Als dies nicht klappte, versuchte er statt dessen auf dem Gelände einen kommerziell orientierten Sportpark zu errichten. Beide Konzepte scheiterten an der Planungshoheit der Wentorfer Gemeindepolitiker und dem Widerstand zahlreicher Sportler und Wentorfer Bürger.

Während der HSB unserem Eindruck nach anfangs noch versucht hatte, die Wentorfer Politiker mit der Ankündigung eines möglicherweise jahrelangen Brachliegens der Sportschule unter Druck zu setzen und zur Erteilung von Baugenehmigungen zu bewegen, gerät er nun durch sein unprofessionelles Vorgehen und den langen Leerstand zunehmend selbst in die Bredouille: Lässt er die Sportschule zu lange ungenutzt, müsste er im Falle einer späteren Wiederaufnahme des Sportbetriebes kostspielige Lärmschutz- und Umweltauflagen erfüllen und verlöre seinen Bestandsschutz. Wentorfer Gemeindepolitiker haben sogar angekündigt, das HSB-Areal notfalls ganz oder in Teilen in schlichtes Grünland umzuwandeln.

Als Bumerang könnte sich in diesem Zusammenhang auch erweisen, dass das HSB-Präsidium im Jahre 2006 lautstark öffentlich seine Absicht zum Vollverkauf der Sportschule verkündet hatte. Die Möglichkeit, dass dies die Gefahr des Verlustes der Bestandsrechte vergrößern könnte, schien den vermutlich schlecht beratenen HSB-Oberem offenbar erst später bewusst zu werden. Neuerdings behaupten nun HSB-Geschäftsführer Ralph Lehnert und HSB-Vizepräsident Arne Klindt, einen Beschluss zum Verkauf der Sportschule habe es nie gegeben. Um ihrer Erinnerung auf die Sprünge zu helfen, fügen wir im Anhang den Verkaufsbeschluss bei, über den auch Hamburger Medien groß berichteten.

Fazit:

Wir freuen uns, dass der HSB künftig die Sportler des SC Wentorf in die Sporthalle am Fuchsberg trainieren lassen will und damit wieder Leben in einen Teil der Sportschulgebäude einkehrt.

Wir fürchten jedoch, dass dies überwiegend deshalb geschieht, um die Bestandsrechte zu wahren.

Zahlreiche andere im HSB organisierte Vereine und Verbände werden den unerwarteten Sinneswandel des HSB nicht sonderlich erfreut zur Kenntnis nehmen. Wurden ihre Anfragen auf Nutzung der Hallen doch bislang von der HSB-Geschäftsführung immer wieder abschlägig beschieden. Selbst für eine Wohltätigkeits-Boxveranstaltung wie dem Sachsenwald-Cup hatte der HSB die Räumlichkeiten nicht zur Verfügung stellen mögen, obwohl die Veranstalter für Versicherung und Organisation selbst aufkommen wollten.

Ein tragbares Konzept für die weitere Nutzung oder die Wiedereröffnung der Sportschule Sachsenwald hat das HSB-Präsidium indes trotz jahrelangen Herumdokterns noch immer nicht realisieren können. Stattdessen versucht der HSB nach unserer Einschätzung immer noch, auf dem Wentorfer Gelände in abgespeckter Form einen Sportpark Sachsenwald zu installieren.

Anhang

Beschluss des HSB-Präsidiums vom 30. Mai 2006 zum Vollverkauf der Sportschule Sachsenwald

In einer offiziellen Informationsvorlage für die Mitgliederversammlung am 24.06.2006 teilte das Präsidium des Hamburger Sportbundes unter Punkt 16 u.a. folgendes mit:

Aufgrund der vorgenannten Punkte ... hat das Präsidium in seiner Sitzung am 30.05.2006 folgenden Beschluss gefasst:

„Das Präsidium des HSB stimmt dem Vollverkauf des Geländes der Sportschule Sachsenwald zu. Der Kaufvertrag ist im Entwurf zu erstellen und vom Präsidium zu verabschieden. Die Sportschule wird zum 31.12.2006 geschlossen.“

Das Hamburger Abendblatt berichtete am 1. Juni 2006 groß über den Beschluss:

Schließung beschlossen – Sportschule Sachsenwald wird verkauft

„Das Präsidium des Hamburger Sportbundes (HSB) hat mit großer Mehrheit den Verkauf seiner Sportschule Sachsenwald beschlossen. Sie wird am 31. Dezember 2006 geschlossen. Gestern besichtigte ein Abrißunternehmen das Gelände. Dort, wo seit 1958 Tausende Sport trieben und sich spätere Olympiasieger auf ihre Wettkämpfe vorbereiteten, sollen künftig Wohnungen entstehen. Der HSB verhandelt mit mehreren Interessenten.“